

# **Stellungnahme des Forschungsinstitut Jasenovac (JRI) zum 75. Jahrestag des Ausbruchs aus Jasenovac und dem Ende des Holocaust in Jugoslawien**

22. April 2020

Sehr geehrte JRI-Direktoren, Kollegen und Freunde,

Heute begehen wir den 75. Jahrestag des Ausbruchs der Gefangenen von Jasenovac und das Ende des Holocaust in Jugoslawien und es ist Zeit, für einen Moment innezuhalten und nachzudenken, wie wichtig es für uns ist, unsere Arbeit fortzusetzen, und das Gedenken an die Opfer des Holocaust in den Köpfen unserer jüdischen, serbischen, roma und amerikanischen Mitbürger, und Völker auf der ganzen Welt lebendig zu erhalten.

Ich bin Ihnen allen dankbar, dass Sie Ihren Teil dazu beigetragen haben, alle daran zu erinnern niemals die Völkermorde zu vergessen, die an Serben, Juden und Roma im ehemaligen Jugoslawien durch die kroatische Ustascha, unterstützt von der deutschen, italienischen, ungarischen, albanischen und bulgarischen Seite sowie von muslimisch-faschistischen Kräften, begangen wurden. Und nicht zu vergessen, der mutigen Kampf der antifaschistischen Freiheitskämpfer aller Nationalitäten, von denen viele ihr Leben opferten, um die faschistischen Mörder zu stoppen.

Da wir uns unter den gegenwärtigen Umständen nicht treffen können, werden wir heute einen Kranz am Jasenovac-Denkmal zum Holocaust Memorial Park in Brooklyn NY niederlegen. Wir erwägen die Organisation einer kurzen Gedenkveranstaltung am Sonntag im Netz, worüber wir Sie später informieren werden. Den diesjährigen Jasenovac-Tag, Abendessen und Konferenz werden wir auf später in diesem Jahr verschieben.

Wir können heute nicht zusammenkommen, aber ich möchte Ihnen sagen, dass ich Ihnen sehr dankbar für Ihre Unterstützung und Solidarität bin, die das Jasenovac Forschungsinstitut und unsere Mission lebendig erhält. Die Gefahr des Faschismus ist nicht gebannt. Rassenhass und Propaganda gegen Serben, Juden, Roma ist nach wie vor eine tägliche und greifbare Bedrohung. Vor allem müssen wir für die Wahrheit kämpfen gegen Politiker, Medien- und Bildungseinrichtungen, die Unwissenheit fördern und die Geschichte des Holocaust in Jugoslawien leugnen. Dies und die politische Kontinuität der Ustascha und andere Formen des Faschismus haben das Forschungsinstitut Jasenovac und unsere Mission überhaupt erst vor etwa 23 Jahren entstehen lassen.

Besonders danken möchte ich auch unserer Kollegin Olja Meyer für ihre großzügige Spende an die JRI für den heutigen Kranz zum Gedenken an die Familienmitglieder ihrer Mutter, die in Jasenovac ermordet wurden.

Wir erinnern an diesen kalten und regnerischen Morgen des 22. April 1945, an dem viele hundert der letzten Gefangenen von Jasenovac durch Maschinengewehrfeuer liefen und versuchten den Kugeln zu entkommen, viele mit dem einzigen Gedanken, dass, wenn nur einer von ihnen überlebt, sie der Welt erzählen können, was sich in Jasenovac zugetragen hat. Die meisten von ihnen haben leider nicht überlebt, aber wir werden die Welt weiterhin daran erinnern und diese Verbrechen nicht dem Vergessen anheim fallen lassen.

Ich danke Ihnen, dass Sie das Forschungsinstitut Jasenovac unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen von  
Barry Lituchy

Geschäftsführender Direktor, Forschungsinstitut Jasenovac

*(eigene Übersetzung)*

<https://jasenovac.org/75th-anniversary-of-the-break-out-from-jasenovac/>

Barry Lituchi gab 2019 den Sammelband „Jasenovac und der Holocaust in Jugoslawien“ heraus. Verlagshaus Schlosse Kirchheim, ISBN: 978-3-96200-127-8, 14.90 €